

BEITRAG DER GEMEINDE ZU LANDWIRTSCHAFT, LANDSCHAFTS- UND NATURSCHUTZ

Gemeinschaftliches Engagement für nachhaltige Natur- und
Landbewahrung

Erhalt und Stärkung bäuerlicher Betriebe

Maßnahmen zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen

Priorisierung der Innenentwicklung

Gemeinden fördern Innenentwicklung, um fruchtbare landwirtschaftliche Flächen vor Versiegelung zu schützen.

Steuerung von Ausgleichsflächen

Ausgleichsflächen werden strategisch gesteuert, um landwirtschaftliche Nutzung nicht durch ungünstige Flächenverlagerung zu beeinträchtigen.

Bekämpfung von Grundstücksspekulation

Restriktive Ausweisung von Bauland und bevorzugte Vergabe von landwirtschaftlichem Grund an ortsansässige Landwirte sichern aktive Betriebe langfristig.

Förderung regionaler Wertschöpfung

Regionale Verarbeitung, Vermarktung und Genossenschaften stärken die wirtschaftliche Perspektive von Landwirten.

Infrastruktur und Beteiligung

Gute Infrastruktur und frühe Einbindung der Landwirte in Planungsprozesse (z.B. Wasserpreis, gemeindliche Auflagen) verbessern Vertrauen, Wirtschafts- und Lebensbedingungen.

Erneuerbare Energieprojekte

Gemeinschaftliche Projekte wie Photovoltaik und Windkraft schaffen neue Einkommensquellen und fördern Umwelt- und Klimaschutz.

Regionale Wertschöpfung und Verwaltungskooperation



Bild KI-generiert

Regionale Verarbeitungsstrukturen

Förderung von Molkereien, Schlachtereien und Mühlen stärkt die regionale Wirtschaft und reduziert globale Abhängigkeiten.

Kooperation und Ressourcen

Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Gemeinden verbessert Ressourcennutzung und lokale Netzwerke nachhaltig.

Bürokratieabbau und Transparenz

Effiziente Genehmigungsverfahren und Transparenz sowie kompetente Ansprechpartner fördern Investitionen und Vertrauen.

Moderne Infrastruktur

Leistungsfähiges Internet und gute Verkehrswege erhöhen die Lebensqualität und Attraktivität des ländlichen Raums.

Gemeinsame Energie- und Umweltprojekte



Bild KI-generiert

Erneuerbare Energiequellen

Photovoltaik, Biogas und Windkraft schaffen neue Einkommensquellen und stärken die regionale Energieversorgung nachhaltig.

Klimafreundliche Wärmeversorgung

Fernwärmenetze mit Holzhackschnitzeln und Biogas sorgen für nachhaltige und regionale Wärme in Gemeinden.

Vertragslandwirtschaft und Umweltschutz

Ökologische Bewirtschaftungsmaßnahmen wie Blühflächen und Zwischenfrüchte fördern Biodiversität, Bodenfruchtbarkeit, Wasser- und CO₂-Speicherfähigkeit.

Regionale Wertschöpfung und Beteiligung

Gemeinden und Landwirte schaffen Synergien, fördern nachhaltige Entwicklung und binden Bürger in Prozesse ein.

Landschafts-, Gewässer- & Hochwasserschutz

Landschaftsschutz und ökologische Pflege



Bild KI-generiert

Erhalt der Kulturlandschaft

Der Schutz traditioneller Kulturlandschaften fördert ökologisches Gleichgewicht und stärkt regionale Identität und Tourismus.

Erosionsschutz durch Pflege von Hecken, Feldgehölzen und Rainen

Hecken, Feldgehölze und Feld- bzw. Wegraine dienen als Lebensraum und schützen vor Bodenerosion, besonders in Hanglagen.

Ein wichtiger Bestandteil der Biotopvernetzung und des genetischen Austauschs.

Konservierende Bodenbearbeitung: Zwischenfrucht statt Schwarzbrache, Mulch- und Festmistwirtschaft zur Förderung des Bodenlebens .

Anbauplanung und Bodenschutz

Zwischenfrüchte und an den Hang angepasste Anbauplanung reduzieren Bodenerosion und verbessern Bodenqualität.

Erosionsschutz und Regulierung des Bodenklimas sowie des Bodenfeuchtigkeitshaushaltes durch Mulch- und Festmistaufgaben (Widerstandsfähigkeit gegenüber klimatischen Schwankungen).

Zusammenarbeit und Vertragslandwirtschaft

Vertragsmodelle und Kooperationen zwischen Landwirtschaft und Gemeinden fördern nachhaltige ökologische Pflege.

Gewässerschutz und Renaturierungsmaßnahmen

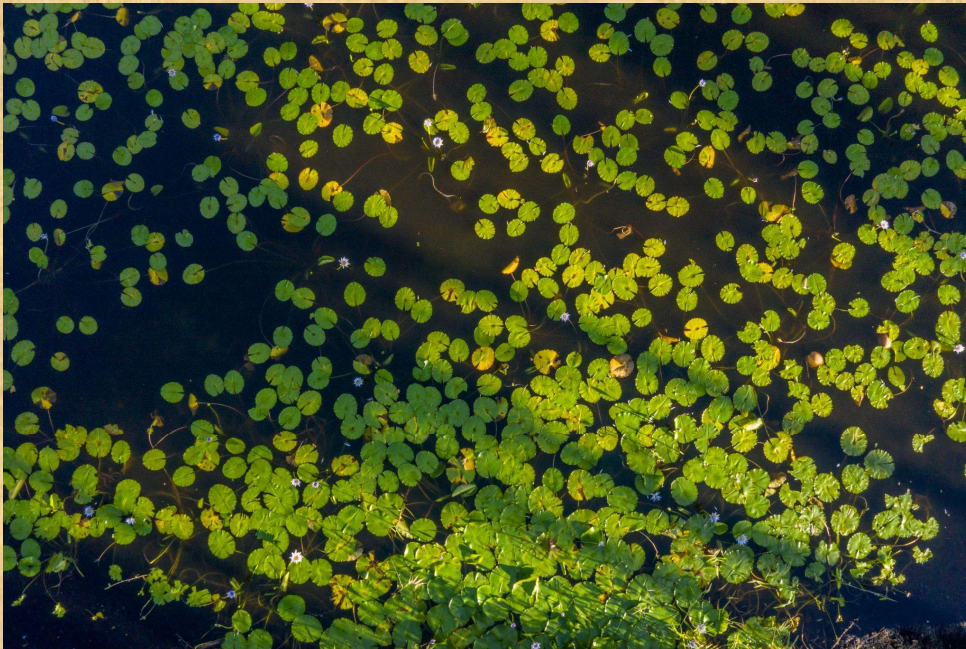


Bild KI-generiert

Pufferstreifen und Filterfunktion

Pufferstreifen entlang von Gewässern verhindern Nährstoffeintrag, filtern Schadstoffe und bieten Lebensräume für Tiere.

Erosionsmindernde Bewirtschaftung

Konservierende Bodenbearbeitung und Zwischenfrüchte reduzieren die Bodenverdichtung, den Sedimenteintrag und schützen Gewässer vor Verschlammung.

Festmist und Organische Substanz hält den Boden locker und wirkt bei Starkregen bzw. Hagel wie ein „Airbag“.

Verlangsamte Freigabe von Wasser z.B. nach Starkregen.

Renaturierung von Gewässern

Wiederherstellung von Mäandern und Uferzonen verbessert Wasserqualität und fördert Artenvielfalt.

Natürliche Beschattung und Temperaturstabilisierung

Bewuchs durch Sträucher und Bäume sorgt für Schatten, stabilisiert die Wassertemperatur und hält die Gewässer offen.

Hochwasserschutz und kommunale Planung



Bild KI-generiert

Maßnahmen in Hanglagen

Rückhaltebecken, Begrünung und Entwässerungsgräben helfen, Wassermassen in Hanglagen zu kontrollieren und Schäden zu minimieren.

Bodenverbesserung zur Wasserrückhaltung

Organische Substanz im Boden erhöht die Wasseraufnahmefähigkeit und reduziert den Oberflächenabfluss wirksam.

Baubeschränkungen in Risikogebieten

Vermeidung von Bebauung in Hochwasserzonen reduziert Risiken für Menschen, Infrastruktur und Landwirtschaft.

Schutzkorridore und Landwirtschaft

Langfristige Sicherung von Schutzkorridoren und Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft ermöglichen effizientes Risikomanagement.

Retentionsflächen und Flutungsmanagement

Durch Retentionsflächen wird Hochwasser gezielt in die Fläche geleitet, um Abflussspitzen zu brechen und Gewässer sowie Siedlungen wirksam zu entlasten (in Verbindung mit den Maßnahmen zur Bodenverbesserung).

Naturschutz im Kleinen und im Großen

Urbane Biotopvernetzung und naturnahe Gärten



Bild KI-generiert

Urbane Biotopvernetzung

Grünachsen verbinden Parks und Gärten mit Landschaftsstrukturen. Schaffung von Lebensräumen für Insekten, Vögel und kleine Säugetiere in Dörfern und Städten. Migrationsachsen fördern den genetischen Austausch und erhöhen die Biodiversität.

Dach- und Fassadenbegrünung

Begrünte Dächer und Fassaden verbessern das Mikroklima, fördern die Artenvielfalt und reduzieren dörfliche bzw. städtische Hitzeinseln.

Naturnahe Gärten fördern Biodiversität

Wilde Ecken, Laubhaufen und heimische Pflanzen schaffen wertvolle Rückzugsräume bzw. Überwinterungsmöglichkeiten und erhöhen die Artenvielfalt im Garten ⇒ ein paar Quadratmeter reichen.

Aufklärung gegen Schottergärten

Schottergärten erhöhen Hitze und mindern Wasserhaushalt sowie Biodiversität, deshalb ist Aufklärung wichtig.

Hecken, Bodenfauna und organische Bewirtschaftung

Heckenstrukturen und ökologische Bedeutung



Bild KI-generiert

Ökologische Funktionen von Hecken

Hecken bieten Lebensräume für Vögel, Insekten und Kleinsäuger und schützen Böden vor Erosion.

Biodiversität durch artenreiche, vernetzte Hecken

Artenreiche Gehölze wie Schlehe, Weißdorn und Heckenrose fördern die Biodiversität und verschönern Landschaften.

Biologisch effizient sind Heckenbreiten von 6 Metern.

Pflege durch Staffelschnitt

Beim Staffelschnitt werden die Hecken unten stark, oben schwach beschnitten. Erhält die Strukturvielfalt und schützt Brutstätten, was die ökologische Stabilität stärkt.

Benjeshecken

Eine aus Astabschnitten aufgeschichtete Totholzhecke, die durch natürliche Besiedlung wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere schafft.

Rolle der Regenwürmer und Bedeutung organischer Substanz



Bild KI-generiert

Da ist der Wurm drin

In unserer Agrarlandschaft ist der Gehalt an organischer Bodensubstanz in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückgegangen.

Studien zeigen, dass Böden unter intensiver Bewirtschaftung und ohne regelmäßige organische Düngung typischerweise rund 0,5–1 % organische Substanz pro Jahr verlieren.

Dieser Trend wird durch gesetzliche Einschränkungen – etwa in Wasserschutzgebieten, in denen Festmist oder Gülle nur begrenzt ausgebracht werden dürfen – weiter verstärkt, sodass vielerorts überwiegend mineralisch gedüngt wird.

Der Rückgang organischer Substanz beeinträchtigt zentrale Bodenfunktionen

Die Strukturstabilität nimmt ab, Verdichtungen nehmen zu, die Wasserinfiltration sinkt, die CO₂-Speicherfähigkeit wird geschwächt und die biologische Vielfalt im Boden geht zurück.

Damit wird die Bodengesundheit zu einem der entscheidenden Zukunftsthemen, das unmittelbar Hochwasserschutz, Nährstoffkreisläufe, Humusaufbau und Biodiversität beeinflusst.

Eine Schlüsselrolle in diesen Prozessen übernehmen Regenwürmer, da sie durch Bioturbation, Humusbildung und die Förderung der Bodenporosität maßgeblich zur Regeneration und Stabilisierung von Böden beitragen..

Rolle der Regenwürmer und Bedeutung organischer Substanz



Bild KI-generiert

Regenwürmer & organische Substanz = Motor der Bodenregeneration

Regenwürmer verbessern die Bodenqualität umfassend

Sie durchmischen den Boden (Bioturbation), stabilisieren die Krümelstruktur und erhöhen die Porosität.

Ihre Gänge fördern Wasseraufnahme, Belüftung und Wurzelwachstum und reduzieren Staunässe sowie Verschlammung.

Durch ihre Verdauung entsteht hochwertiger Humus mit hoher Nährstoffverfügbarkeit, Wasserhaltefähigkeit und CO₂-Bindung.

Organische Substanz ist die Grundlage dieses Prozesses

Festmist, Mulch und Pflanzenreste dienen als kontinuierliche Nahrungsquelle und fördern unterschiedliche Regenwurmarten.

Sie erhöhen die Nährstoffverfügbarkeit, schützen vor Nitrat-Auswaschung und stärken Mikroorganismen sowie das gesamte Bodenleben.

Mulch schützt zusätzlich vor Erosion und Verschlammung und unterstützt den Aufbau stabiler Humusschichten.

Gemeinsame Wirkung

Verdichtete und verschlammte Böden werden biologisch gelockert, wieder durchlässig und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen.

Die Kombination aus Regenwurmaktivität und organischer Substanz steigert langfristig die Bodenfruchtbarkeit und Resilienz.

Naturschutz im großen Maßstab

Biotopverbund und Landschaftsentwicklung



Bild KI-generiert

Biotopverbund für Artenvielfalt

Ökologische Netzwerke verbinden Wälder, Wiesen und Felder für genetischen Austausch und bessere Wanderkorridore.

Gestufte Waldränder fördern Vielfalt

Waldränder mit Kraut-, Strauch- und Baumzonen schaffen Übergangsräume und erhöhen die Artenvielfalt.

Gewässerrandstreifen als Schutzfilter

Breite Gewässerrandstreifen filtern Schadstoffe und schützen angrenzende Ökosysteme vor Belastungen.

Erosionsschutz und Renaturierung

Rückhaltebecken, Begrünung und Renaturierung von Bachläufen verbessern Wasserhaushalt und verhindern Erosion.

Wiedervernässung von Mooren erhöht die biologische Vielfalt, bindet CO₂ und Wasser und wirkt als Pufferspeicher.